

Martin Noël, BVB, 2006, Fotoabzug unter Acrylglas auf Alu-Dibond, Detail

# GRUND FARBE MARTIN NOËL

In der Kunstsammlung LVM befindet sich eine umfangreiche Auswahl an Drucken und Hölzern des Künstlers Martin Noël (geboren1956 in Berlin, 2010 verstorben in Bonn). Die monografisch angelegte Werkschau GRUND FARBE MARTIN NOËL verschafft einen umfassenden Überblick über das vielseitige und facettenreiche Oeuvre des Künstlers.

Noël hat die Entwicklung der zeitgenössischen Druckgrafik in Deutschland maßgeblich mitgeprägt. Seine malerischen und druckgraphischen Fragestellungen hat er in skulpturale Arbeiten überführt, indem er seine Druckstöcke als autonome Arbeiten weiterentwickelte. So unterschiedlich die Medien seiner Arbeiten sind – ausgehend von der Malerei und der Bildhauerei über den Druck bis hin zur Fotografie – so konsequent werden diese durch Noëls Fragestellungen miteinander verbunden. Noëls großes Interesse lag stets in der Erforschung des Einsatzes und der spezifischen Wirkung von Farbe.

Noëls enge Beziehung zur Musik und zur Literatur ist der Gestaltung von CD-Covern und Buchumschlägen zu entnehmen, die ebenfalls Bestandteil der Ausstellung sind. Wir bedanken uns ganz besonders bei zwei sehr engen Freunden von Martin Noël, dem schwedischen Jazz-Posaunisten Nils Landgren und dem Schauspieler Joachim Król, die im Sinne ihres Freundes künstlerisch zur Ausstellung beitragen und die Finissage gestalten.

Unser größter Dank gilt Margarete Noël, Witwe und Mit-Kuratorin der Ausstellung. Sie hat mit großem Engagement und Verbundenheit zu ihrem Mann alle erforderlichen Vorbereitungen zu der Ausstellung intensiv und großzügig begleitet und stand jederzeit für Rückfragen und Beratungen zur Verfügung. Ohne sie wäre das Jahr 2017 auf dem LVM-Campus weniger spannend gewesen!

Die Ausstellung wurde am 6.7.2017 eröffnet, Prof. Dr. Ferdinand Ullrich führte in das Werk von Martin Noël ein und erläuterte dabei seinen ganz persönlich Bezug zu dem Künstler:

"Martin Noël spielt mit den motivischen Vorgaben. Sie sind für ihn ein Potential, aus dem er seine Bildideen schöpft. Dies geschieht mit einem geistreichen Witz. Zum Beispiel ist das Fußballspiel dabei ein wichtiges Moment. Während es zunächst die Fußballspieler sind, deren Namen er zu Bildtiteln macht, sind es später die Kugel- und die Kreisformen, die er für sein kompositorisches Spiel nach eigenen Regeln einsetzt.

Gucci, Prada und Versace, 1990/2009



### « editorial »

Die Kunstsammlung LVM wird seit mehr als 50 Jahren gepflegt und ist spätestens seit ihrer vollständigen Präsentation 2014/15 nicht nur den LVM-Kolleginnen und -Kollegen bekannt. Zu der Zeit der Sammlungspräsentation nutzten zahlreiche Gäste die Gelegenheit, im Rahmen einer Kunstführung das Kunstkonzept kennenzulernen und damit die verschiedenen in der Ausstellung vertretenen Arbeiten unterschiedlicher Kunstgattungen sowohl von Künstlerinnen und Künstlern der Region als auch von namhaften, international anerkannten Künstlern. Dazu gehört auch der Künstler Martin Noël

Temporär begrenzte Ausstellungen beleben den Raum, sorgen für Veränderung der Wahrnehmung, lenken den Blick auf zuvor Unbeachtetes und machen auf die Besonderheiten der Kunstsammlung LVM aufmerksam. Die Lichtkunst-Ausstellung von Timm Ulrichs 2015 führte, wie vom Künstler beabsichtigt, auch zu Irritationen, die große Ausstellung LVM TALENTFORUM 2016 bewies viel Kreativität und den Mut der LVMer, ihre selbst geschaffenen Werke öffentlich zu zeigen. Bleiben wir neugierig auf Kunst, die kontrovers ist und mit allen Sinnen zu erleben ist!

Monika Schäfer-Althoff

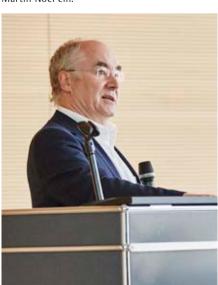
#### < GRUND FARBE MARTIN NOËL

Die Loslösung vom festgefügten Bildgrund, aus dem die Motive herauswachsen, ist der nächste Schritt (Konfetti, 2002-2009). Aber selbst hier kann man die rohe Betonwand analog zur Holzplatte als Bildgrund betrachten, ein Halt und ein Passepartout für die farbig angelegten Kreisscheiben. Es bleibt die klare Trennung der Motive voneinander und die deutliche, auch räumliche Distanz. Im einen wie im anderen Falle bleibt die Grundfläche die Existenzgrundlage für das Werk, einmal vom Künstler, zum anderen vom Ausstellungsraum vorgeben. So sehr die Kreiselemente im Bildfeld und im Bildraum zu schweben scheinen, so sehr sind sie doch nicht nur physisch, sondern auch ästhetisch verhaftet mit der architektonisch vorgegebenen Fläche (Smarties, 2007). Die Nichtfarbe, das Betongrau, ist der neutralisierende Untergrund, der den Farbformen den wirkungsvollen Auftritt ermöglicht, genauso wie die bemalten Fußbälle auf dem grünen Rasen des Spielfeldes.

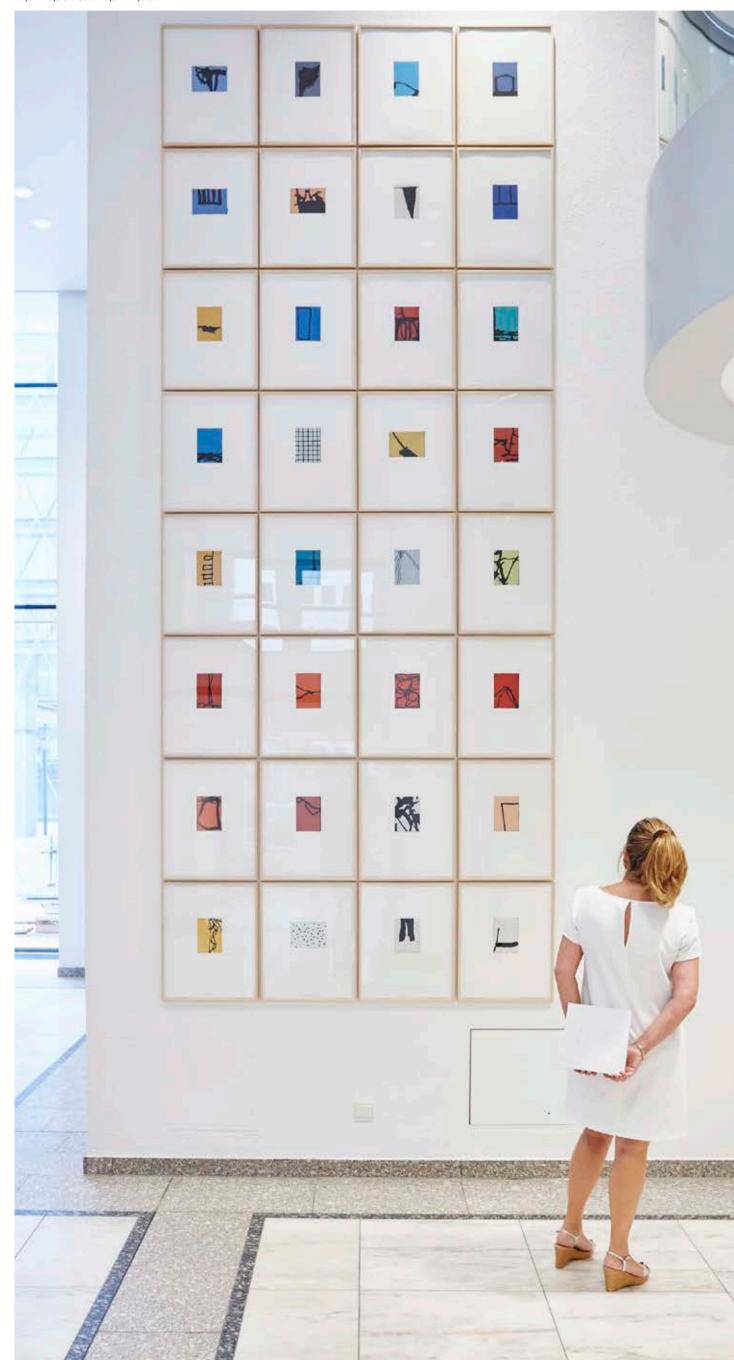
Während die Malerei Martin Noëls durchaus den grafischen Ansatz bestätigt, also Härte, Kontur, Differenz, Kontrast und deutliche Differenzierung von Motiv und Grund (Farbig, 2009), zeigen seine Fotografien das genaue Gegenteil. Konturlos gehen die Farbflächen ineinander über, alles verschwimmt, Motive sind im Farbnebel kaum auszumachen. Und doch passt es als Gegenposition ins Konzept. Gerade das realistische Medium der Fotografie leistet ein Höchstmaß an Verunklärung. Es ist, als seien die klaren Formen des Holzschnitts durch den fotografischen Apparat unscharf gestellt.

Und so ist es mit dem Werk von Martin Noël insgesamt. Auch das scheinbar allzu Verständliche, das holzschnittartig Einheitliche und Offensichtliche ist von großer Vielfalt und voller Geheimnisse."

Prof. Dr. Ferdinand Ullrich führte bei der Ausstellungseröffnung in das Werk des Künstlers Martin Noël ein.



Serie *John*, 1997/1998, Holz- und Linolschnitte auf acrylgespachteltem Grund  $14.8 \times 10.5 \, \text{cm}$  bzw.  $10.5 \times 14.8 \, \text{cm}$ 





Margarethe Noël, Witwe des 2010 verstorbenen Künstlers und Mit-Kuratorin der Ausstellung, stellte mit ihrem sehr persönlichen Blick auf das Werk ihres Mannes die Kunstwerke vor, hier:

kleine Ottos, 2006 Aquatinta-Radierungen jeweils  $48 \times 38 \, \text{cm}$ 



Konfetti, 2002–2009, Acryl auf emaillierten Stahlscheiben, 33-teilig, Durchmesser 12 cm



Serie NY-Lines, 1999, Linolschnitt auf Papier, jeweils 94  $\times$  53 cm



Achberg, 2002, Acryl auf Holz,  $150 \times 210 \times 7$  cm



Edson Arantes do Nascimento, 1994, Acryl auf Holz,  $55 \times 41 \times 7$ cm



Kunstwissenschaftler Mark Niehoff (rechts) führt durch die Ausstellung.



Bälle, 2006–2008 Acryl auf Leder Durchmesser 22 cm





Architekt Malte Seppmann zeigt den Kulturdetektiven, wie sie die Form herstellen, aus der sie später einen

Die Skulptur Körper und Seele des Künstlers **Duk- Kyu Ryang** auf dem Vorplatz des LVM-Campus
war Ausgangspunkt für die diesjährigen Sommerworkshops der Kinder und Jugendlichen.

### « kulturvermittlung »

## ALLE HÄNDE VOLL ZU TUN!



Ist es die linke oder die rechte Hand, die der Künstler dargestellt hat? Wie stehen die Finger zueinander?



Lara Favaretto, Momenthaftes Monument – Der Stein, an der Promenade in Münster. Die Bildhauerin Christine Prinze, eine der Betreuerinnen des Workshops, erklärt den Kindern, wie Natursteine in einem solch großen Format bearbeitet werden.



**Ei Arakawa**, *Grobes Zitat*, *schroffe Pastorale*, *ruppiges Münster*, auf den Wiesen um Haus Kump mit der Akademie für Gestaltung, dessen Werkstätten für die Workshops genutzt wurden.



Architekt Tim Christossek, der seit 5 Jahren die Kulturdetektive-Workshops begleitet, hilft mit, die Hand in Ruhestellung zu stabilisieren, um sie so für einige Minuten sehr still zu halten.





Für den Entwurf und die Anordnung der fantasievoll gestalteten Elemente, die die Keramikhand ergänzten, wurde zuvor eine Skizze erstellt.



Die mit eigenen Händen erstellten Hohlformen werden mit Keramikmasse vergossen.



Die Kinder assistierten sich gegenseitig.



Nach ca. 30 Minuten war die Keramikmasse ausgehärtet, so dass die Hand aus der Masse herausgelöst werden konnte.



In der Abschlussrunde stellte jeder Kulturdetektiv sein Kunstwerk vor. Im Bild links: Jana Amarantidis, Künstlerin und Kunstpädagogin und verantwortlich für das pädagogische Konzept des Workshops.

Vom LVM-Campus aus fuhren die Kinder und Betreuer mit dem Bus in die Innenstadt, um sich Skulptur Projekte der aktuellen Schau, aber auch aus den vergangenen Jahren anzuschauen. Die Skulptur 100 Arme der Guanyin des Künstlers Huang Yong Ping ist ein Projekt aus der Schau von 1997 und steht seitdem auf dem Marienplatz in Münster. Sie diente den Teilnehmern dazu, das jetzige Thema Der Hand auf der Spur künstlerisch zu vertiefen.

Das aktuelle Münsteraner Kulturjahr steht ganz im Zeichen der Skulptur Projekte 2017, die die LVM-Kulturwelt nicht nur Erwachsenen, sondern auch Kindern näherbringen konnte.

Einen Tag lang widmeten sich die 6- bis 12-jährigen LVM-Kulturdetektive und später die 13- bis 15-jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmer des LVM-Kulturcamps gemeinsam mit den LVM-Kulturexperten diesem international ausgerichteten Großprojekt und starteten dabei wie immer auf dem LVM-Campus. Zum Thema Der Hand auf der Spur erfuhren die Teilnehmer Details über einige Skulpturen, deren Bezug zum jeweiligen Aufstellungsort und entwickelten Ideen zu einem eigenen Kunstwerk, welches unter Anleitung von Künstlern und Kunstvermittlern selbst hergestellt wurde.

Diesmal fanden die Workshops bei hochsommerlichen Temperaturen auf der alten Hofstelle Haus Kump statt, wo unter Anleitung von erfahrenen Absolventen die Werkstätten der Akademie für Gestaltung genutzt werden konnten. Die Qualitäten der Designschule der Handwerkskammer Münster sorgten für viel Inspiration, ebenso das aktuelle Skulpturen-Projekt von Ei Arakawa, welches auf den umliegenden Wiesen installiert ist. Ganz herzlichen Dank an Constanze Unger, der Akademie-Leiterin!



Skizze für einen Brunnen von Nicole Eisenman entstand für diesen besonderen Ort im Grün der Promenade – Figuren aus Bronze und aus Gips umgeben ein angelegtes Wasserbecken und laden zum Verweilen ein.















durchführen.







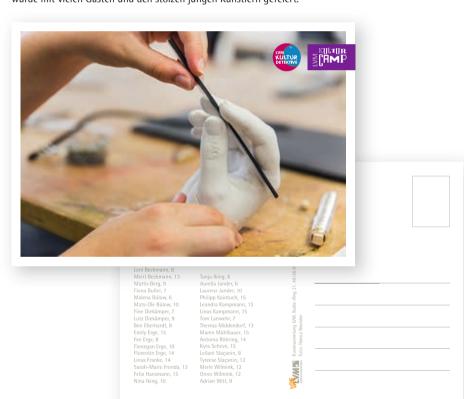
### « kulturvermittlung »

### Ausstellungseröffnung

### DER HAND AUF DER SPUR



Im Gebäude LVM-Kristall wurden sämtliche Werke gemeinsam zwei Wochen lang ausgestellt, bevor jeder Teilnehmer sein eigenes Kunstwerk mitnehmen konnte. Die Eröffnung der Ausstellung am 20.7. 2017 wurde mit vielen Gästen und den stolzen jungen Künstlern gefeiert.









### « kulturgespräch »



### Rückblick, Einblick, Ausblick

Drei Tage vor der Eröffnung der Skulptur Projekte 2017 stellte Kulturwissenschaftler Eric C. Erbacher am 7.6.2017 den Kulturfreunden das Konzept der 100-tägigen Schau vor und gab einen kurzen Überblick über die wichtigsten in Münster verbliebenen Arbeiten der bisherigen Skulptur Projekte.

Die aktuelle Schau präsentiert sich anders als in den Jahrzehnten zuvor: Mehr denn je werden die Digitalisierung und Abgrenzung der klassischen Skulpturen zu anderen Medien bzw. auch die Auflösung der Grenzen zueinander thematisiert; Performances, Dezentralisierung und Interaktionen verleihen der Ausstellung einen gewissen Eventcharakter. Exemplarisch stellte er einzelne aktuelle Arbeiten vor und erläuterte abschließend die Kooperation mit dem Skulpturenmuseum Glaskasten Marl. Denn erstmalig in der 40-jährigen Geschichte wird der städtische Ausstellungsraum über Münsters Grenzen hinaus in eine befreundete Stadt erweitert.





### « ausstellungen »

### AACHEN 2030



Seit 2010 lobt das Schlaun-Forum e.V. einmal jährlich den Schlaun-Wettbewerb als offenen Ideen- und Förderwettbewerb aus, der von Anfang an von der LVM unterstützt wird.

Mit der Initiative des Wettbewerbs ist beabsichtigt, die Baukultur in NRW durch zukunftsorientierte Planungsaufgaben zu fördern und innovative, nachhaltige Lösungen zur Weiterentwicklung und Gestaltung des Stadt- und Landschaftsraums erarbeiten zu lassen. Teilnahmeberechtigt sind Masterstudenten/innen und Absolventen/innen aus den Fachgebieten Städtebau, Landschaftsplanung, Architektur und Bauingenieurwesen bis zur Erreichung des 35. Lebensjahres; der Zulassungsbereich umfasst die Europäische Union.

In diesem Jahr befassten sich die jungen Planer mit Aachen Nord, einem ca. 220 ha großen und äußerst heterogenen Plangebiet in innenstadtnaher Lage. Werktätige Nutzungen, vielfältige Wohntraditionen und kulturelle Einrichtungen zeichnen den früher wirtschaftlich starken Stadtbezirk aus. Im Fokus stand die Umnutzung der genannten Bereiche in urbanes Wohnen.

Wie in den letzten Jahren wurden auch diesmal die Preisträger-Arbeiten bei der LVM digital präsentiert. Die Eröffnung der zweiwöchigen Ausstellung wurde bei hochsommerlichen Temperaturen Ende Mai gefeiert.





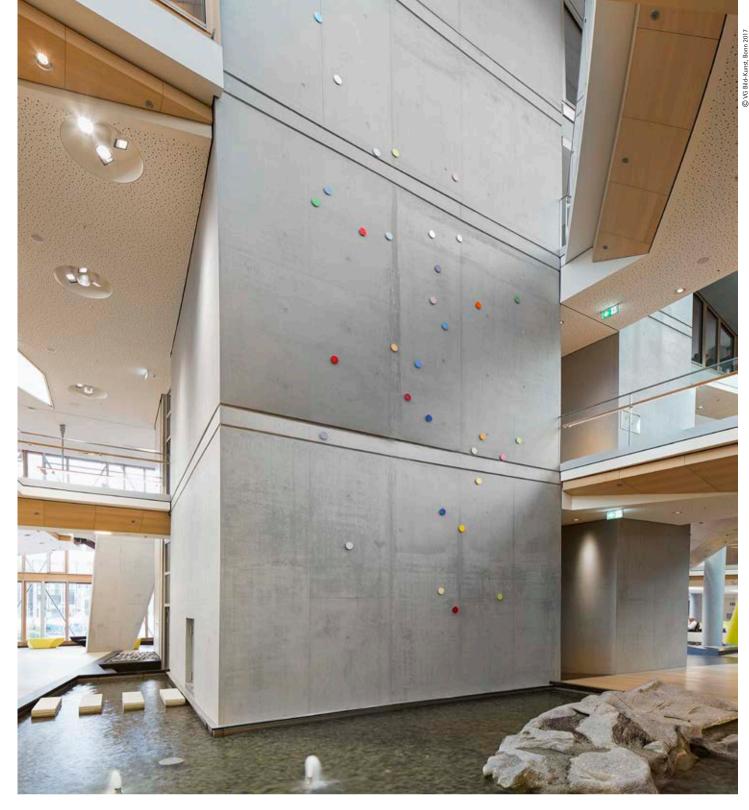
Prof. Martin Korda, Vorsitzender des Preisgerichts, Robin Denstorff, Stadtbaurat, Dr. Wolfgang Echelmeyer, Vorstand Schlaun-Forum, Ludger Grothues, Mitglied der Vorstände der LVM Versicherungen



Die Preisträger der 1. Preise der jeweiligen Kategorie stellten ihre Planungen selbst vor. Hier aus dem Fachgebiet Städtebau: Marcel Tröger u. Mathias Maurerlechner u. Karolina Hasenstab, TUB Berlin

### « kunstsammlung »

## RAUM-GREI-FEND, NEU: MARTIN NOËL



Konfetti, 2002 - 2009, Acryl auf emaillierten Stahlscheiben, 33-teilig, Durchmesser 12 cm

Martin Noël (1956-2010) war ein national und international renommierter Künstler, dessen Arbeitsschwerpunkt auf der Druckgraphik lag. Bekannt ist er vor allem für seine Holzschnitte, mit denen er dieser alten Technik neue Geltung in der zeitgenössischen Kunst verschaffte. Besonders mit seinen großformatigen Drucken bestimmte Noël das übliche Verhältnis von Linie zu Fläche zugunsten großer farbiger Flächen neu, so dass diese Arbeiten von filigranen Linien definierte Bilder mit einer eindrücklichen Raumpräsenz sind. Darüber hinaus widmete sich Noël neben der abstrakten Fotografie auch der Kunst am Bau, die er in flexiblen und raumgreifenden ortsspezifischen Arbeiten vielfach prominent verwirklichen konnte.

Kreises spiegelt dabei Noëls kontinuierliche Beschäftigung mit geometrischen Formen wider, während die starke, sich auf die Grundfarben konzentrierende leuchtende Farbigkeit ein Merkmal seines druckgraphischen Werkes ist. Trotz der relativ kleinen Scheiben schafft es *Konfetti* durch die farbenfrohe Qualität und die gestalterische Lockerheit den umgebenden Raum spielerisch zu definieren und eine positive Stimmung zu erzeugen.

















... für Deutschland, 2006 Holzschnitt auf Papier,  $30 \times 21 \, \mathrm{cm}$ 

Konfetti (2002–2009) ist ein besonders gelungenes Beispiel für Noëls Werke im Bereich Kunst am Bau. Die 33 stählernen, emaillierten und in kräftigen leuchtenden Farben mit Acryl bemalten oder blattvergoldeten runden Scheiben von 120 mm Durchmesser sind als Kunst am Bau für eine Präsentation konzipiert, die der Künstler zu Lebzeiten flexibel auf die örtliche Situation des Bauwerks anpasste. Die Positionierung dieser Serie wurde nach der von Martin Noel eigens dafür entwickelten Anordnungsskizze vorgenommen. Die Form des

Auch die 8-teilige Druckgraphik-Serie ... für Deutschland (2006) zeigt durch ihre kräftige Farbigkeit Präsenz. Diese zwischen gegenständlicher und abstrakter Darstellung angesiedelten Holzschnitte mit ihrer reduzierten graphischen Linienführung zeigen fragmentierte und damit stark verfremdete Körperteile prominenter deutscher Fußballer und beziehen sich dabei thematisch auf die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland. Damit spiegelt die Serie Noëls Leidenschaft für das Thema Fußball wider, die sich u.a. auch in der Druckgraphik Schupp in der Kunstsammlung LVM zeigt.

Beide Neuzugänge sind eine formal und inhaltlich konsequente Ergänzung und Erweiterung der bisherigen Kunstwerke Martin Noëls in der Kunstsammlung LVM, die so die Bandbreite des Künstlers in ihren vielfältigen Facetten beleuchten. Besonders Konfetti ist durch ihre ortsspezifische Hängung im Foyer des Bauteils Kristall der LVM in höchstem Maße repräsentativ und verstärkt den hochkomplexen Charakter dieses Raumes.



Die Führungen zu den Skulptur-Projekten Münster 2017, die von der LVM-Kulturwelt für die LVM-Kolleginnen und -Kollegen und deren Gäste gebucht wurden, waren sehr begehrt und innerhalb kürzester Zeit ausgebucht, so auch die weiteren Zusatzführungen. Ob bei starkem Regen oder heißer Sonne - bei der großen Kunstschau in Münster waren viele dabei!

**BIS YOUMBI** 



Cosima von Bonin und Tom Burr, Benz Bonin Burr

Im Hintergrund ist an der Fassade das Kunstobjekt Angst von Ludger Gerdes von 1989 zu sehen. Das Werk wurde im Rahmen des diesjährigen Skulpturentauschs zwischen Münster und Marl von dort ausgeliehen (THE HOT WIRE).

Für ihre Kooperation Benz Bonin Burr platzieren die Künstler Cosima von Bonin und Tom Burr, die für die Skulptur Projekte 2017 zusammenarbeiten, auf dem gemeinsamen Vorplatz von LWL-Museum und Kunstverein einen Tieflader unweit der dort aufgestellten Skulptur von Henry Moore, auf dessen Ladefläche sich eine großformatige Black Box befindet, ein wiederkehrendes Moment in Burrs Werk. Parallel wird im Kunstverein eine Ausstellung von Tom Burr gezeigt.



Peles Empire, Skulptur, von außen und ...



Für die Skulptur Projekte errichtete Peles Empire in direkter Nähe zur Altstadt einen knapp acht Meter hohen Giebel, dessen gekachelte Fassade die marode Terrassenanlage des rumänischen Königsschloss Peleş aus dem Jahr 1883 abbildet sowie die Stützen, die diese Terrasse vor dem Einstürzen



John Knight, John Knight, eine Arbeit in situ

Bereits 1969 startete Knight mit der Werkreihe John Knight, eine Arbeit in situ, eine Art Langzeitstudie über die Bedingungen von Kunstwahrnehmung. Diese "Wasserwaage" ist an der Spitze des Neubaus des LWL-Museum für Kunst und Kultur parallel zur Vertikalen an die Sandsteinfassade angebracht. Der Grad der Neigung des montierten Levels ist an ihm selbst abzulesen. Am unteren Ende der Richtwaage befindet sich ein Signet der Initialen JK, das John Knight in seinem gesamten Werk wie das Branding eines Corporate Designs verwendet.

7.7. bis 10.9.2017

#### Führungen

Skulptur Projekte 2017

jeweils 120 Minuten am Donnerstag, 24.8., Mittwoch, 13.9.2017

Ausstellung Martin Noël 7.7. bis 10.9.2017

jeweils 30 Minuten montags um 14 Uhr und donnerstags um 18 Uhr

Anmeldungen bitte unter: 0251-702 1861

**Lesung und Konzert** 

Joachim Król

Nils Landgren und Johan Norberg

Sonntag, 10.9.2017 um 12 Uhr LVM-Kristall

Anmeldungen bitte unter: 0251-702 1861



Koki Tanaka, Provisorische Studien: Workshop #7 Wie zusammen leben und das Unbekannte teilen

Der japanische Künstler bringt Menschen in ungewohnten und oft verunsichernden Situationen zusammen. Er erprobt in diesen besonderen, kollektiven Momenten die Möglichkeit des Widerstands gegen bestehende Routinen und erstellt daraus dokumentarisches Filmmaterial als Grundlage für seine Multikanal-Videoinstallationen.

Für die Skulptur Projekte Münster 2017 bat Koki Tanaka acht Münsteraner/-innen unterschiedlicher Generationen und unterschiedlicher kultureller Herkunft, für zehn Tage an Workshops teilzunehmen.

Möchten Sie regelmäßig informiert werden über die Aktivitäten der LVM Kulturwelt? Dann senden Sie uns einfach eine E-Mail an: kulturwelt@lvm.de.

Wir freuen uns über Ihr Interesse!

### « noch eine frage an »



Ralf Schindler

#### **LVM Kulturwelt:**

"Ihnen sind Ausstellungen eigener Kunstwerke vor einem großen Publikum nicht fremd. Sie sind Mitglied der Künstlergemeinschaft pART96 e. V. und stehen damit im kulturellen Austausch mit Künstlern aus den Partnerstädten Münsters. Auch am LVM TALTENTFORUM 2016 haben Sie teilgenommen. Ist das Erschaffen eigener Kunst für Sie ein Ausgleich zur Bürotätigkeit oder immer schon eine Leidenschaft gewesen?"

### Ralf Schindler:

"Beides! Auf der einen Seite ist es ein sehr, sehr guter Ausgleich zur Arbeit, es entspannt und man kann runterkommen. Beim Malen lasse ich all die Gedanken los, die mich während der Arbeit intensiv beschäftigen. Aber eine große Leidenschaft ist es auf jeden Fall auch! Schon als Kind habe ich viel gemalt, bei den "Gruppenausstellungen" im Kindergarten hing immer auch ein Bild von mir."

Ralf Schindler ist - gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen im Team Ausbildung & Nachwuchsförderung der Abteilung Personal - für die Gewinnung, Betreuung und Förderung junger Fachkräfte verantwortlich.

### 



Ohne Titel, 1994  $\ddot{\text{O}}\text{I}$  auf Leinwand, 200  $\times$  200 cm Kunstsammlung LVM

Karin Kneffel in Bonn, Kunstmuseum Bonn Bild im Bild - Ausstellung für Kinder und Jugendliche 30.4. bis 3.9.2017

Die Gemälde von Karin Kneffel (geb. 1957) zeigen eine Welt zwischen Erinnerung, Traum und Realität. Lichtreflexe, Spiegelungen und beschlagene Fensterscheiben lenken unseren Blick auf Häuserfassaden und in Innenräume. Mit naturalistischer Genauigkeit schafft diese Malerei eine Wirklichkeit voller Details und Anspielungen. Nichts ist so wie es zunächst scheint. In dieser speziell für Kinder und Jugendliche konzipierten Ausstellung wird nicht nur Kneffels Maltechnik, sondern auch ihren Vorlagen und historischen Zeugnissen nachgespürt. Dabei geht es vor allem darum, den Ausstellungsraum selber als Raum voller Fragen, Geschichten und Geheimnissen zu erleben. www.dkm.31m.de

### 

« impressum »

Herausgeber: LVM Versicherung, Kolde-Ring 21, 48126 Münster

Redaktion und Texte: Monika Schäfer-Althoff, LVM-Kulturbeauftragte, Abteilung Immobilien

Gestaltung: BineDesign, Dipl. Des. Sabine Walter, Münster

Kontakt: kulturwelt@lvm.de, August 2017

Fotos: Seite 1, 4, 5, 6 u. 7: Hanna Neander; Seite 2: Bernd Schwabedissen; Seite 3: Hanna Neander, Bernd Schwabedissen; Seite 8: Hanna Neander, Peter Wattendorff

